Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 38 (1933-1934)
Heft: 4

Artikel: Bewegungsfreude
Autor: G.E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312865

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unseres Wissens ist das letztgenannte Kapitel der erste Versuch, die einzelnen Elemente der Musik in ihrer Gesamtheit so aufzustellen und für den Unterricht des Kindes zu ordnen, dass der nach Klarheit und Uebersicht verlangende Lehrer nun ohne Schwierigkeiten das Ganze dessen, was nottut, in der Hand hat. Auf Grund der lebendigen Handreichung durch die gewissenhaft aufbauende Schrift wird er schliesslich auch nach eignen Wegen zu suchen vermögen. Dieses hilfreiche und gediegene Büchlein sollte noch mehr als bisher seinen Weg in die Hand jedes bewegungsfreudigen Lehrers finden. (Wir weisen hin auf die im 36. Jahrgang Nrn. 17 und 18 erschienenen Kapitel aus dem Buche « Die Erziehung zum Schönsingen » und « Das Lied und die Bewegung ».) Das Buch ist erschienen im Verlag Chr. Friedr. Vieweg, Berlin-Lichterfelde. *L. W.*

Bewegungsfreude.

Körperschulung hebt uns hinaus über. Persönliches, Allzupersönliches, nur um uns neu und tiefer der Erde zu verbinden. Mit jedem Grad Körperbeherrschung werden wir sicherer uns und der Welt gegenüber. Der schönste Erfolg ist es — um von Erfolgen zu sprechen — wenn man sich der flutenden Bewegung ergibt. Wir sind ja meist viel zu verschult. Der Kopf kommt den meisten in die Quere, dieser dumme, viel zu gescheite Querkopf. Eine gewisse Gespanntheit zur unrechten Zeit, Hast und aufgeregtes Tun, oder übergrosse Zaghaftigkeit verderben das schönste Spiel.

Die meisten Laienschülerinnen kommen des Abends müde in den Unterricht. Manche erscheinen unlustig und gar nicht zur Bewegung aufgelegt. Man muss sie nach einer Stunde wiedersehen. Die Augen blitzen von Lebensmut! Das wird allerdings nur erreicht in einem lebendigen Unterricht.

Ich sehe immer, dass die Frauen eine angemessene Körperschulung einfach brauchen. Davon ist nun auch manche Hausfrau überzeugt. Hausarbeit allein ersetzt das Turnen nicht. Die Gymnastik hat unter anderem das Ziel, die Frau in der Verrichtung ihrer täglichen Pflichten zu unterstützen. Entlastet werden wir, sobald wir uns geschickter, leichter bewegen.

Das Arbeits- und Berufsleben der Frau ist heute doppelt schwer. Der Sinn der Gymnastik ist Entspannung und nicht Rekord. Sehen wir nur, wie sachlich *Kinder* in ihrer Freude sind, ganz in den Gegenstand vertieft. Wenn uns Frauen Logik und ein gewisser Tatsachensinn abgesprochen wird, so wollen wir doch jene Sachlichkeit der freudigen Vertiefung wahren. Darin zeigt sich unsere Stärke. *G. E.*

Krippenspiel.

Vorbemerkung. Das Krippenspiel wurde extra für eine gemischte Landklasse gemacht. Es stellt die geringsten Anforderungen an Aufwand und Lernarbeit. Es enthält keine grosse Rolle. Um noch *mehr* Rollen zu gewinnen, können mehr Hirten und Engel auftreten. Die entsprechenden Rollen werden dann einfach anders aufgeteilt. Was der Chor (Kumpanei) spricht, kann auch in mehrere Gruppen aufgeteilt werden. An Ausstattung sind nötig: ein blaues Tuch als Marienmantel; drei bunte Tischtücher als Mäntel und Kronen für die Könige; ein weisses Kleid für den Engel; Pelerinen, Hüte und Stäbe für Joseph und Hirten. Lieder (auch Blockflötenmelodien) können nach Belieben gewählt und anders eingeschoben werden.